



Diözesanmuseum
St. Afra Augsburg

Der heilige Bischof Simpert
– der fast vergessene Dritte im Bunde

Simpert

14. 09. – 21. 10. 2007



Der heilige Bischof Simpert – der fast vergessene Dritte im Bunde

Simpert, Bischof von Augsburg und Heiliger, starb vor 1200 Jahren. Diese Fakten stehen historisch fest. Ist noch mehr über seine Person und sein Leben bekannt? Im Vergleich zu den anderen Bistumspatronen Ulrich und Afra fristet er ein wenig ein Schattendasein. Doch war dies zu allen Jahrhunderten so?



Holzchnitt aus
„Gloriosorum christi
confessorum...“,
Leonhard Beck, 1516
Augsburg, Staats- und
Stadtbibliothek, 4°Ink
adl 36



Das Diözesanmuseum St. Afra widmet dem dritten Bistumspatron der Diözese Augsburg eine kleine, aber sehr feine Sonderausstellung. Ausgehend von 1998 ergrabenen Resten des Simpertdomes innerhalb des Gebäudekomplexes des Diözesanmuseums, versucht sie der interessanten Persönlichkeit des karolingischen Bischofs nachzuspüren und aufzudecken, dass er trotz seines geringen Verehrungsradius außerhalb des Bistums, in

Halbrelief des hl. Simpert, Augsburg (?), um 1520
Augsburg, Diözesanmuseum St. Afra, DMA 3606

Augsburg sehr verehrt und häufig als Fürsprecher bei Krankheiten und anderen Nöten angerufen wurde. Simpert war ein richtiger Volksheiliger, der viele Wunder wirkte, so dass die Klosterschreiber von St. Ulrich und Afra bei der Niederschrift der sich täglich ereignenden Wunder am Grab des hl. Simpert gar nicht mehr nachkamen, wie mehrfach in zeitgenössischen Quellen berichtet wird.

Gemälde mit dem hl. Simpert, Johann Baptist Baader, 1763
Klosterlechfeld, Maria Hilf



Miniatur mit der „Wolfslegende“ aus der „Vita Sancti Simperti“, Hans Holbein d. Ä., 1492
München, Bayerische Staatsbibliothek, clm 30044



Der heilige Bischof wurde besonders von Kaiser Maximilian I. verehrt, der ihn in seine Ahnenreihe aufnahm und deshalb an seinem Epitaph in der Innsbrucker Hofkirche darstellen ließ. Bei der Translation seiner Gebeine 1492 war der König anwesend und erhielt vom Kloster St. Ulrich und Afra eine kostbar ausgestattete Pergamenthandschrift zum Geschenk. Sie wird heute in der Bayerischen Staatsbibliothek aufbewahrt und es darf als besonderer Glücksfall gelten, dass diese Pretiose in der Ausstellung zu sehen sein wird.



Holzschnitt aus dem „Ursprung und Anfang Augsburgs“, Augsburg, 1483
Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek, 4° Ink 259



Initialminiatur mit der „Wolfslegende“ aus der „Vita Sancti Simperti“, St. Ulrich und Afra, 1492
München, Bayerische Staatsbibliothek, clm 30044

Die Ausstellung wird die Biographie des heiligen Simpert ebenso beleuchten wie seine Bautätigkeit, die Verehrung, die er im Volk genoß, sein Auftreten in der Liturgie oder seine Darstellung in der Kunst. Auch wenn nur wenige Daten aus seinem Leben überliefert sind, läßt sich dennoch ein spannendes Bild des „fast Vergessenen“ nachzeichnen.

Halbrelief des Hl. Simpert, Umkreis Michel Erhart, 1490/1500
Ettenbeuren Mariä Himmelfahrt





Diözesanmuseum
St. Afra Augsburg

Ausstellungsdauer

14. September bis 21. Oktober 2007

Öffnungszeiten

Dienstag – Samstag 10–17 Uhr
Sonntag 12–18 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene	€ 4,00
ermäßigt	€ 3,00
Familienkarte	€ 8,00
Eintritt Schulklassen	€ 40,00

Führungen

Turnusführungen
jeden Sonntag um 14.30 Uhr,
zusätzlich am 30. 9. um 13.00 Uhr
Kosten: € 3,00 pro Person

Kindernachmittag mit Basteln:
21.10. um 14.30 Uhr parallel zur
Erwachsenenführung

Führungen für Schulklassen, auch
mit Bastelaktion jederzeit möglich
nach Voranmeldung
Kosten: € 45,00 pro Schulklasse

Informationen und Führungsanmeldung

Diözesanmuseum St. Afra
Kornhausgasse 3–5
86152 Augsburg

Telefon 08 21/31 66 – 333
Telefax 08 21/31 66 – 339
museum.st.afra@bistum-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de

